

PRESSEINFORMATION vom 23.04.2007

VCD: Stadtratsfraktionen sind gefordert Feinstaubbelastung gesetzwidrig

Der ökologisch ausgerichtete und überparteiliche VCD (Verkehrsclub Deutschland) begrüßt die jüngsten Initiativen des Bürgerforum Verkehr und der GAL gegen die Feinstaubbelastung in unserer Stadt. Da sich die Bezirksregierung weigert, tätig zu werden, appelliert der VCD an Stadtrat und Verwaltung, das Heft selber in die Hand zu nehmen. „Alle Bamberger und ihre Gäste haben die gesetzwidrig hohe Feinstaubbelastung auszubaden. Daher erwarten wir von den Fraktionen, dass sie sich schnell auf ein gemeinsames Vorgehen einigen“, erläutert Dr. Dieter Volk, der Vorsitzende des Bamberger Kreisverbands.

Dass in Bamberg viel befahrenen eng bebauten Straßenzügen der Kfz-Verkehr der Hauptverursacher ist, zeigen die Messwerte des städtischen Umweltwagens glasklar. Also müsse der Verkehr mit zweckdienlichen Maßnahmen reguliert werden. „Als Sofortmaßnahme sind Einschränkungen zumindest für Kraftfahrzeuge mit besonders hohem Schadstoffausstoß einfach unumgänglich. Ganz Bamberg als Umweltzone einzurichten, ist ein erster zielführender Schritt.“ Langfristig könne aber, so Dieter Volk, nur eines helfen: den motorisierten Verkehr im ganzen Stadtgebiet deutlich zu verringern. „Das kann gelingen! Nämlich wenn die Alternativen Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, Bus und Bahn vorhanden und attraktiv sind.“ Daher seien, neben Luftreinhalteplan und Aktionsplan, sowohl Verbesserungen in der Verkehrsinfrastruktur als auch einladende Werbekampagnen das Gebot der Stunde.

An die Fraktionen im Bamberger Stadtrat

Gegen die Feinstaubbelastung in unserer Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Wochen hat die örtliche Presse wiederholt das Thema Feinstaub in Bamberg aufgegriffen. Anlass war, neben anderem, dass trotz nachgewiesener gesundheitsgefährdender Belastung an vielen Stellen der Stadt bisher keine Maßnahmen zum Schutz von uns Bambergern und unserer Gäste ergriffen sind.

Die Stadt hat dankenswerterweise eigene Messungen durchgeführt. Die für Beschaffung, Unterhalt und Einsatz des Messwagens aufgewandten erheblichen Steuermittel sind gut angelegt. Denn nur so waren und sind die in ihrer Vielzahl gesetzwidrigen Überschreitungen der Grenzwerte in unstrittiger Weise zu belegen.

Die Bezirksregierung lehnt es nach wie vor ab, tätig zu werden. Ihr Verweis auf die niedrigen Messwerte der landeseigenen Station an der Löwenbrücke kann aber weder überzeugen noch beeindrucken. Denn wie jeder weiß, liegt der Standort in einer Frischluftschneise. Die tatsächliche Gefährdung an den großflächigen Belastungsschwerpunkten im Stadtgebiet kann mit Messungen an dieser Stelle weder erfasst noch beurteilt werden.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir an Sie, das Heft selber in die Hand zu nehmen: Lassen Sie sich von der Verweigerungshaltung der Bezirksregierung nicht lahmlegen! Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten in Bayreuth und in München, um ein Umdenken zu erwirken! Die Feinstaubbelastung in unserer Stadt gefährdet die Gesundheit aller Bamberger und ihrer Gäste. Erklären Sie, als einem ersten Schritt, ganz Bamberg zur Umweltzone, und bringen Sie, als zweiten Schritt, Luftreinhalteplan und Aktionsplan auf den Weg! Stellen Sie das haarsträubende Gerangel mit der Bezirksregierung um die Anerkennung von Messwerten ein für alle Mal ab: Sichern Sie eine zweite Dauermessstation in einer der viel befahrenen Innenstadtstraßen!

Das sind nur erste Schritte, aber es sind Schritte. Langfristig hilft uns und unserer Umwelt nur, den motorisierten Verkehr im ganzen Stadtgebiet zu verringern. Das ist einfach unumgänglich - da hilft kein Heulen und kein Wehklagen.

Freundlich grüßt